

FORUM DER PARTEIEN

Dieser Text erscheint unter der ausschliesslichen Verantwortung der unterzeichneten Parteien

«Sünnele» subventionieren statt echte Sportförderung



Yasmine Bourgeois
Gemeinderätin FDP Stadt Zürich

Der Gegenvorschlag zur Initiative «Sportstadt Züri» sieht vor, dass die städtischen Freibäder von allen gratis genutzt werden können. Zudem soll der Eintritt zu allen weiteren Bade- und Sportanlagen für ausgewählte Bevölkerungskreise kostenlos sein. Und Sportverbände sollen von sämtlichen Benutzungsgebühren befreit werden.

Gratis-Hobbys für die einen, Kosten für die anderen

Sie möchten gerne gratis Tennis spielen? Gründen Sie mit ihren Freunden

in der Stadt Zürich einen Verein, laden Sie auch Kolleginnen von ausserhalb der Stadt ein und nutzen Sie ab dann die städtischen Sportanlagen gratis – auf Kosten der Stadtbevölkerung.

Tönt traumhaft, kann aber nicht aufgehen. Die Nachfrage wird überall rasch weit grösser sein als das Angebot, wodurch letztlich die Stadtbevölkerung verdrängt wird.

Stadtbevölkerung wird verdrängt

Zürichs Strand- und Freibäder sind sehr attraktiv und daher stark frequentiert. Gratiseintritte würden zu Bade-tourismus aus den umliegenden Gemeinden führen. Damit würde auch der Auto-Suchverkehr in den betroffenen Quartieren zunehmen, und es müssten Zugangsbeschränkungen und Kontingente eingeführt werden.

Dieses Rundum-Glücklich-Paket würde die Stadt rund 15 Mio. Franken kosten und zusätzlich einen administrativen und personellen Mehraufwand in unbekannter Höhe. Jahr für Jahr.

Gratis-Sport in Zürich gibt es schon längst

Wer sich in der Stadt Zürich sportlich betätigen möchte, kann dies heute

schon kostenlos tun. So stehen den Stadtzürcherinnen und Stadtzürchern unzählige kostenlose Angebote und Anlagen zur Verfügung. Vitaparcours, Tartanbahnen, Pausenplätze mit Fussball- und Basketballfeldern, Zürichfit-Anlagen mit Outdoor-Fitness und viele mehr. Es kann zudem in fünf Freibädern gratis gebadet werden – oder ganz einfach an jeder frei zugänglichen Stelle am Seebecken. Kinder und Jugendliche profitieren schon heute von einem fast unbegrenzten Sportangebot in Form von freiwilligem Schulsport und vielen offenen Sportangeboten wie «Schüelis» oder «Snow for free» und vielen mehr. Und Vereine zahlen für den Jugendsport heute schon keine Gebühren.

Sportmuffel verzichten nicht aus finanziellen Gründen auf Sport

Eine 2014 durchgeführte Bevölkerungsumfrage hat gezeigt, dass die Stadtzürcher im nationalen Vergleich überdurchschnittlich sportlich aktiv sind und lediglich ein Prozent der Sportmuffel finanzielle Gründe für ihre Sportabstimmung angeben. Viel häufiger wurden Zeitmangel, Motivationsmangel oder gesundheitliche Probleme genannt.

Sport ist also in der Stadt Zürich mehr eine Frage der persönlichen Motivation. Ein Sportmuffel wird durch Gratiseintritte aber kaum zur Sportskanone. Und Menschen, die knapp kalkulieren müssen, erhalten eine Kultur-Legi. Diese gewährt verschiedene Vergünstigungen und 50 Prozent Rabatt auf Eintritte und Abos.

Was nichts kostet, ist rasch nichts mehr wert

Nach dem Giesskannenprinzip, Freizeitvergnügen grosszügig zu subventionieren – Freizeitvergnügen, das bereits gratis genossen werden kann – ist in der jetzigen Lage verantwortungslos. Wieso soll die Allgemeinheit für das «Sünnele» der anderen aufkommen? Meinen Kinobesuch oder meine Saxophonstunde muss ich auch selbst berappen.

FDP
Die Liberalen

WÖCHENTLICH GEWINNEN!

Mitmachen und gewinnen: Senden Sie das Stichwort «GEWINNER» plus die gewünschte Verlosungsnummer, Ihren Namen mit Adresse und Telefonnummer an:

gewinn@tagblattzuerich.ch

Viel Glück!



GEWINNER 1 Das Tanzfestival Winterthur (12. bis 21.11.) ist ein internationales Festival für zeitgenössischen Tanz. Das «Tagblatt» verlost 2x2 Tickets für die Premiere: Im Stück von Nicole Seiler erforschen 7 Tänzer*innen die Grenzen des Zusammenseins. Mehr: tanzfestivalwinterthur.ch



GEWINNER 2 Mit bissigem Humor und Selbstironie hinterfragt Martina Hügi, ein aufstrebenden Star der Kabarett-Szene, den alltäglichen Wahnsinn. Authentisch, berührend. Das «Tagblatt» verlost 2x2 Tickets für ihren Auftritt am 19.11. um 20 Uhr im Hof vom Millers! (www.millers.ch)



Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Gewinner werden persönlich benachrichtigt. Die Wettbewerbsteilnehmer akzeptieren eine Weiterverwendung der Adressdaten durch die Hauptpartner der Verlosung.